Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift

menschn gebn, das er da durich zu wegen
prmg dy selichait semer sel, vnd prauch die
zu lob vnd zu ere semes schepherrs, vnd guet
tuers. Wier sehen auch das, wesagt amer
er werd amm wengartn oder am heusel, oder
am anders guetl verliesn, das villeicht dreis
sig oder viersig phundt phennig werdt ist.
wie grossen vleis er tuet, das er das mit vlies
er gedenkht mit im selber, tag vnd nacht, er
laufft zu meistn vnd wesprechen, er fragt ge
lert vnd vngelert, er suecht vnd let suechen
in päbstleichn vnd chaiserleichn rechtn, er
miett helffer vnd peisteer, er pitt den richter
vnd pesyzer, er gibt vnd vspricht das er mit
de weyngartn, oder das chlam guetl pehab,
vnd mit verliezz, das er doch verliesn muess
so er stirbt, ist das er das mit ee verleust, sol
er aber etwas tuen, das semer sel selichait
zue gehört, das die mit ewigkleich verlozen
werd, so hat er so maniger lay aufred vnd
irzung. Sol er zu der predig geen, so hat er
anders zu schaffen. Schol er da bei peleibn,
so ist im, im summer ze haiz, im winter so freust
im. So der priester anhebt zu predigen, so hebt
er an ze slaffen, oder etwas anders gedenkh
en, hat es mit pald am endt, so get er aus. Sol
er selber lesen, so tuet im das haupt wee,
sol er zue horn, so ist es im ze lang. Sol er
fragen der schambt er sich. Sol er da wen ge
denkhen, so verdreust es im. Ist er bei amer
predig, so vsaumbt er der andern drei od vir
oder si geet im zu amm ozn im zu dem andern